Vorwort!

Die Entwicklung am Arbeitsmarkt wird durch vielerlei Faktoren bestimmt. Wesentliche Einflussfaktoren sind in erster Linie natürlich der Konjunkturverlauf und zum anderen die Entwicklung und Struktur der Bevölkerungsgruppe im erwerbsfähigen Alter.

Viele dieser statistischen Informationen werden traditionellerweise in einem eigenen Bericht und zwar das abgelaufene Kalenderjahr darstellend abgebildet.

Die Steiermarkwerte sind Ergebnisse regionaler Besonderheiten und spezifischer Entwicklungen. Dem regionalen Arbeitsmarkt wird in dieser aktuellen Betrachtung bereits seit etwa 10 Jahren ein eigenes Kapitel gewidmet.

In diesem Zusammenhang stellt dieser Bericht auch ein Novum dar. Aufgrund des Entgegenkommens des Arbeitsmarktservices Steiermark und der dort erfolgten Aufarbeitung ist es möglich, die Arbeitslosigkeit in absoluten Zahlen auf Gemeindeebene darzustellen. Um ein wenig einen Entwicklungstrend verfolgen zu können, wurde dies in einer Zeitreihe von 1999 bis 2003 aufbereitet.

Gerade zum regionalen Arbeitsmarkt auf Gemeindeebene ergeben sich immer häufiger Anfragen an die Landesstatistik Steiermark. Aus diesem Anlass entstand auch das Bemühen, diese Tabelle in die Publikationsreihe aufzunehmen.

Graz, im April 2004

W. Hofrat Dr. Ernst Burger

Landesstatistiker

AU ISSN 0039-1093

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:
Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 1C - Landesstatistik
Redaktion: W. Hofrat Dr. Ernst Burger (Tel.: 0316/877-2666, FAX: 0316/877-5943)
Preis pro Exemplar: € 6 + Versandkosten
Druck: Landesdruckerei und Abteilung 2 − Zentralkanzlei
Alle: 8010 Graz-Burg, Hofgasse 15

Inhaltsverzeichnis

Arbeitsmarkt 2003	Seite	5
1. Zusammenfassung	.Seite	5
2. Einflussgrößen und Trends	.Seite	6
2.1 Weiter wachsende Bevölkerung im Haupterwerbsalter	.Seite	6
2.2 Deutliche Erhöhung der weiblichen Erwerbsquote in den letzten 10 Jahren		7
2.3 Leichter Anstieg bei den Produktivbeschäftigten in der Steiermark		7
2.4 Gestiegene Arbeitslosigkeit und Betroffenheit	. Seite	8
2.5 Leichter Anstieg bei den offenen Stellen	. Seite	9
3. Beschäftigung	.Seite	10
3.1 Allgemeine Entwicklung	. Seite	10
3.2 Beschäftigungsstruktur	. Seite	11
3.3 Bewilligungspflichtig beschäftigte Ausländer	.Seite	12
4. Arbeitslosigkeit	.Seite	13
4.1 Allgemeine Entwicklung		13
4.2 Geschlechtsspezifische Arbeitslosigkeit	. Seite	14
4.3 Arbeitslosigkeit nach Herkunft		14
4.4 Arbeitslosigkeit nach Alter und Dauer	.Seite	15
4.5 Die Arbeitslosigkeit nach Ausbildungskriterien	. Seite	17
5. Offene Stellen	.Seite	19
6. Regionaler Arbeitsmarkt 2003	.Seite	19
6.1 Regionale Kennziffern		19
6.2 Regionale Arbeitslosigkeit nach Herkunft		22
6.3 Regionale Strukturen in der Arbeitslosigkeit	. Seite	23
6.4 Offene Stellen – nach Bezirken	. Seite	25
7. Quellen	.Seite	26
Gemeindetabelle	.Seite	27
Verzeichnis Rerichte aus der Publikationsreihe, Steirische Statistiken" seit 1980	Seite	47

Steiermark

Arbeitsmarkt 2003

M. Mayer

1. Zusammenfassung

- Die weiter wachsende Bevölkerung im Erwerbsalter (15 bis unter 65 Jahre) führt zu einem weiteren Anstieg des Arbeitskräfteangebots, was sich einerseits in steigenden Arbeitslosenraten, andererseits in leicht zunehmenden Beschäftigtenzahlen- besonders bei Frauen - bemerkbar macht, wobei die Gruppe der 35- bis 45-jährigen sowohl in der Bevölkerung als auch bei den Erwerbstätigen die größte ist.
- Konkret hat sich 2003 der durchschnittliche Bestand an vorgemerkten **Arbeitslosen** in der Steiermark **um 2,5% auf 34.594 erhöht**, was der höchste Stand seit 1998 ist und zur Gänze auf einen Anstieg bei den Männern zurückzuführen ist. Ebenfalls leicht gestiegen ist die Zahl der von Arbeitslosigkeit betroffenen Personen.
- Die am Unselbständigen-Arbeitskräfteangebot errechnete **Arbeitslosenrate** war mit **7,3** % knapp über dem Vorjahreswert von 7,2 %. Die österreichische Arbeitslosenrate stieg ebenfalls leicht, und zwar von 6,9 auf 7%, womit die steirische Rate weiterhin etwas über der Bundesrate liegt, jedoch mit mittelfristig abnehmender Differenz.
- Nach dem Alter lassen sich **erhöhte Arbeitslosenraten bei den jüngeren** (15 bis unter 25 Jahre) **und den älteren** (ab 50 Jahre) **Arbeitnehmern** feststellen, wobei die Jugendarbeitslosigkeit 8,6% und die Rate bei den älteren Arbeitnehmern 8,2% beträgt.
- Mehr als 4 von 5 Arbeitslosen besitzen keine über Pflichtschule oder Lehre hinausgehende Ausbildung, wobei aber 2003 der Zuwachs an arbeitslosen Akademikern am höchsten war.
- Bei den Langzeitarbeitslosen ergab sich gegen den Trend der Vorjahre ein massiver Anstieg um über die Hälfte.
- Bei den offenen Stellen gab es 2003 einen leichten Zuwachs des Jahresdurchschnittsbestands, während die Zahl der Zugänge an offenen Stellen 2003 deutlich unter dem Wert des Vorjahres lag.
- Einem geringen Anstieg der produktiv Beschäftigten steht eine durch gesetzliche Änderungen bedingte markante Ausweitung der Zahl der Karenz- bzw. Kinderbetreuungsgeld-Bezieher(innen) gegenüber, wodurch sich die Gesamtzahl der unselbständig Beschäftigten (auch inkl. Präsenzdiener) weiter deutlich erhöht hat.
- Die Steiermark weist trotz deutlichen Anstiegs die weiterhin **geringste Ausländerrate** bei den Beschäftigten auf, mit den höchsten Raten in Graz und der Obersteiermark.
- **Regional** findet man hohe Arbeitslosenraten über 8% in Bruck/Mur, Leibnitz und Hartberg, vergleichsweise niedrige Raten unter 7% in Weiz, Deutschlandsberg, Murau und Leoben.
- Die **Jugendarbeitslosigkeit** ist besonders hoch in ländlichen Bezirken mit junger Altersstruktur, wie Murau oder Feldbach, während die überalterten obersteirischen Industriebezirke wie Mürzzuschlag oder Bruck/Mur hohe Arbeitslosenraten bei den **älteren Arbeitnehmern** aufweisen.

2. Einflussgrößen und Trends

2.1 Weiter wachsende Bevölkerung im Haupterwerbsalter

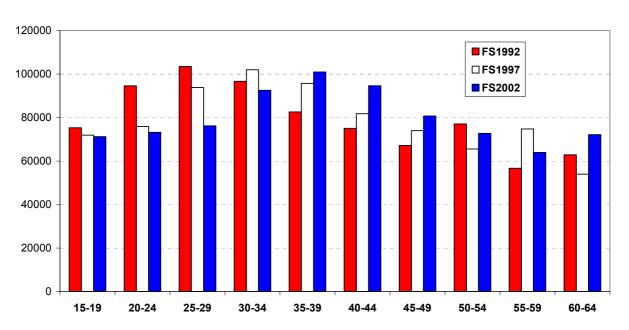
Laut Fortschreibung 2002 (Jahresdurchschnitt) weist die Steiermark einen **Einwohnerstand** von 1.183.250 auf, das sind um 434 oder 0,04% weniger als 2001. Die Zahl der Personen mit fremder Staatsangehörigkeit beläuft sich auf 54.955, das ergibt einen **Ausländeranteil** von 4,6%, nach 4,5% im Jahr 2001.

Der gegen Ende der 90er Jahre wieder einsetzende Trend einer **Zunahme der Bevölkerung** im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre) setzte sich im Jahr 2002 verstärkt fort und erreichte im Jahresdurchschnitt einen Stand von 798.096 Personen (+2.574 oder +0,3% gegenüber einem Jahr davor), das sind 67,4% der Gesamtbevölkerung. Innerhalb von 10 Jahren – nachdem es Mitte der 90er Jahre zu Rückgängen gekommen war - ist die Zahl der Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 65 Jahren damit um 0,9% oder rund 6.800 Personen gestiegen.

Im Detail betrachtet verläuft die Entwicklung in den einzelnen 5-Jahres-Altersgruppen jedoch gänzlich unterschiedlich:

Abbildung 1

Die erwerbsfähige Bevölkerung in der Steiermark



So ist die Zahl der "jungen Erwerbsfähigen" im Alter zwischen 15 bis unter 30 Jahren von 1992 bis 2002 von über 273.000 auf knapp über 220.000 gesunken, was einem Rückgang von fast einem Fünftel entspricht. Sogar die Gruppe der 30- bis 34-Jährigen, die zu Beginn der 90er Jahre noch deutlich zulegen konnte, weist nun bereits seit einigen Jahren einen durch schwache nachfolgende Geburtenjahrgänge immer stärker werdenden sinkenden Trend auf.

Genau entgegengesetzt entwickelt sich hingegen die Gruppe der ab 60-Jährigen. Hier führt die zunehmende Überalterung der Bevölkerung dazu, dass sich der lange Zeit fallende bzw. gleichbleibende Trend nun umkehrt, und die Zahlen in dieser Alterklasse wieder deutlich im Steigen begriffen sind.

Hauptverantwortlich für die insgesamt zu verzeichnende Zuwachsdynamik sind aber die Personen im Alter von 35 bis unter 45 Jahren, die 2002 mit einem Stand von weit über 195.000 schon fast ein Viertel aller Steirer im erwerbsfähigen Alter stellten. So lebten in der Steiermark im Jahr 2002 38.000 Personen oder fast ein Viertel mehr in dieser Altersgruppe als noch 10 Jahre zuvor.

2.2 Deutliche Erhöhung der weiblichen Erwerbsquote in den letzten 10 Jahren

Die **allgemeine Erwerbsquote**, das ist der Anteil der Berufstätigen insgesamt an der Bevölkerung, hat anhand der Mikrozensusdaten, berechnet nach dem Lebensunterhaltskonzept, eine steigende Tendenz. Sie erhöhte sich seit 1992 von insgesamt 44,2% auf 46,9% im Durchschnitt 2002, wobei der Anstieg bei den **Männern** von 54,9% auf 55,7% nur **moderat** war im Vergleich zu den **Frauen**, wo ein **deutlicher Zuwachs** von 34,2% auf 38,7% zu beobachten war.

2.3 Leichter Anstieg bei den Produktivbeschäftigten in der Steiermark

Im Österreich-Durchschnitt kam es 2003 zu einem weiteren leichten **Anstieg bei den Beschäftigten**. Bei den ausländischen Arbeitskräften wurde ebenfalls eine Zunahme registriert.

Die um die Präsenzdiener und Karenz- bzw. Kinderbetreuungsgeld-Bezieher bereinigte Zahl der unselbständig Beschäftigten (**Produktivbeschäftigte**) machte 2003 steiermarkweit 422.234 aus (Q: HV d. SV; unterschiedliche Jahresdurchschnittsbildung je nach Datenquelle ergibt eine (für 2003 unüblich geringe) Differenz zu der von der AK veröffentlichten Zahl von 422.238), das ist um 0,2 % oder 694 mehr als 2002. Einschließlich der Präsenzdiener und Karenz- bzw. Kinderbetreuungsgeld-Bezieher mit einem aufrechten Beschäftigtenverhältnis in der Größenordnung von 15.236 (+ 3.152 oder + 31 % gegenüber 2002 !; Q: HV d. SV) stieg die Beschäftigung bei den steirischen **Unselbständigen** jedoch um 3.846 bzw. 0,9 % auf 437.470 (Q: HV d. SV;).

Das **Angebot an unselbständigen Arbeitskräften** (Beschäftigte ohne Präsenzdienstleistende und Karenz- bzw. Kinderbetreuungsgeld-Bezieher + Arbeitslose) erhöhte sich infolge des Anstiegs an Arbeitslosen (siehe 1.4) und Beschäftigten um 0,4 Prozent und umfasste 2003 in der Steiermark 456.828 Arbeitnehmer (Arbeitskräftepotential).

Auffallend war der weitere **Beschäftigungszuwachs** im Erwerbsalter **ab 40 Jahren**, wo im Jahresabstand 7.356 Beschäftigte (+ 4 %) mehr registriert wurden als 2002. Die **jüngeren Altersgruppen** hatten fast durchwegs **Abnahmen** zu verzeichnen, in Summe bei den unter 40-jährigen um 3.510 Beschäftigte oder 1,4 %.

Nach 5-jährigen Altersgruppen gab es den höchsten Zuwachs von 2001 auf 2002 mit + 9,6 % wiederum bei den 60- bis unter 65-jährigen gefolgt von den 55- bis unter 60-jährigen mit + 6,7 % und den mit Abstand größten Rückgang mit – 4,4 % bei den 30- bis unter 35-jährigen, wobei es hier speziell demografische Ursachen geben dürfte (siehe Abschnitt 2.1, Veränderung der Bevölkerung insgesamt in diesen Altersklassen). Anteilsmäßig liegt nach wie vor die Gruppe der 35- bis unter 40-jährigen (15,7 % aller Beschäftigten) in Front, gefolgt von den 40- bis unter 45-jährigen (15,3 %) und den 30- bis unter 35-jährigen (13,8 %, nach 14,5 % im Jahr davor), wobei diese beiden Gruppen erst 2002 den Rang getauscht haben und sich nun immer weiter voneinander entfernen, wobei auch hier demografische Ursachen mitentscheidend sein dürften (siehe wiederum Abschnitt 2.1). Insgesamt gehört immer noch fast die Hälfte (44,8 %) aller Beschäftigten der Altersgruppe der 30- bis unter 45-jährigen an.

Unter den 437.470 unselbständig Beschäftigten waren 2003 in der Steiermark 25.576 **Ausländer**. Ihre Zahl erhöhte sich gegenüber 2002 weiter deutlich um 1.545 oder 6,4%. Ihr Anteil ist mit 5,8 % im Bundesländervergleich nach wie vor gering (vgl. auch Abschnitt 3.1).

2.4 Gestiegene Arbeitslosigkeit und Betroffenheit

2003 wurde der durchschnittliche Bestand an vorgemerkten **Arbeitslosen** in der Steiermark mit 34.594 ausgewiesen. Das waren um 859 beziehungsweise 2,5 Prozent mehr als 2002 und damit der höchste Stand seit 1998.

Die am Unselbständigen-Arbeitskräfteangebot errechnete **Arbeitslosenrate** war mit 7,3 Prozent knapp über dem Vorjahreswert. Die österreichische Arbeitslosenrate stieg ebenfalls, und zwar von 6,9 auf 7%. Die höchsten Arbeitslosenraten hatten 2003 Wien (9,5%) vor dem Burgenland (8,6%) und Kärnten (8,1%), womit Wien nun klar den höchsten Wert aufweist. Die geringsten wurden wie 2002 in Oberösterreich (4,5%), Salzburg (5%), Tirol (5,4%) und Vorarlberg (5,7%) errechnet.

In der Steiermark hatte die Arbeitslosenrate ihren Höhepunkt 1993 mit einer - durch Konjunktur- und Strukturprobleme erklärbaren - Quote von 8,4% im Jahresdurchschnitt erreicht.

Dieser Höchststand wurde im Jahr 2003 wiederum deutlich unterschritten und gleichzeitig der Österreichdurchschnitt von 7 % 2003 wieder nur um 0,3 Prozentpunkte (PP) überschritten, während es 1999 z.B. noch 0,7 PP waren.

Unter den vorgemerkten steirischen Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt 2003 waren 64,4 % der **Altersgruppe** der 25- bis 50-jährigen zuzuordnen, wobei dieser Anteil gegenüber 2002 (64,6 %) weiter leicht gefallen ist. Die Arbeitslosigkeit in dieser Altersgruppe ist 2003 von 6,7 auf 6,8 % leicht angestiegen. Der Anteil im Altersrand bis 25 Jahre hat sich etwas erhöht, dort ist auch die Arbeitslosigkeit von 8,4 auf 8,6 % weiter angestiegen, während es bei den über 50-jährigen zu einer Abnahme des Anteils an der Gesamtarbeitslosigkeit gekommen ist, was sich auch in der Arbeitslosenrate dieser Gruppe bemerkbar macht, die mit 8,2 % sogar leicht gesunken ist, allerdings noch immer deutlich über der Gesamtrate liegt.

Die Zahl der **von Arbeitslosigkeit betroffenen Personen** - das sind all jene, die im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt waren (Betroffenheit) – ist in der Steiermark weiter leicht gestiegen, und zwar von 114.091 im Jahr 2002 auf 115.838 (46.047 Frauen und 69.791 Männer) im Jahr 2003, insgesamt also um 1.747 Personen (1,5%). Bundesweit betrug die Steigerung 3 % oder 22.628 auf 774.242 betroffene Personen.

2.5 Leichter Anstieg bei den offenen Stellen

Im Durchschnitt des Berichtsjahres waren 2.967 **offene Stellen** gemeldet. Das waren um 99 oder 3,5 Prozent mehr als 2002, wobei diese Zahl nur bedingt aussagekräftig ist, da es sich lediglich um durchschnittliche Stichtagsbestände handelt.

Zusätzlich interessant ist die Zahl der **Zugänge an offenen Stellen** für das gesamte Jahr 2003, die 38.003 ausmachte und damit trotz der leichten Erhöhung bei der durchschnittlichen Zahl an offenen Stellen mit - 12,9% deutlich unter dem Vorjahresergebnis lag.

***		4
U	hersicht	-

	Steiermark: Arbeitsmarkt										
	Produktiv	Beschäftigte 1)	Arbe	eitssuchende	Off	ene Stellen					
	Stand	Veränd. gg.	Stand	Veränderung gg.	Stand	Veränderung					
	absolut	Vorj. in %	absolut	d. Vorjahr in %	absolut	gg. Vorj. in %					
Ø 1999	413.332	1,4	33.814	-8,7	2.956	27,9					
Ø 2000	419.822	1,6	29.486	- 12,8	3.816	29,1					
Ø 2001	423.210	0,8	30.181	2,4	3.466	- 9,2					
Ø 2002	421.540	-0,4	33.735	11,8	2.868	-17,3					
Ø 2003	422.234	0,2	34.594	2,5	2.967	3,5					

¹⁾ Ohne Präsenzdienstleistende und ohne Karenz- bzw. Kinderbetreuungsgeld-Bezieher(innen).

Q: AMS Steiermark, HVdSV und eigene Berechnung in der Landesstatistik Steiermark.

3. Beschäftigung

3.1 Allgemeine Entwicklung

Im Jahr 2003 gab es insgesamt 422.234 produktiv Beschäftigte, das bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 694 Personen.

Im **geschlechtsspezifischen Detail** ergibt sich wiederum ein Minus von 1.211 bei den männlichen Beschäftigten und ein deutliches Plus von 1.905 bei den Frauen.

Übersicht 2

	Steiermark: Die Entwicklung der Beschäftigung (produktiv Beschäftigte ¹⁾)											
	l	Männer		Frauen		insgesamt						
	Stand	Veränd. gg. d.	Stand	Veränd. gg. d.	Stand	Veränd. gg. d.						
	absolut	Vorjahr absolut	absolut	Vorjahr absolut	absolut	Vorjahr absolut						
Ø 1999	243.035	1.035	170.297	4.752	413.332	5.787						
Ø 2000	244.040	1.005	175.782	5.485	419.822	6.490						
Ø 2001	243.796	- 244	179.414	3.632	423.210	3.388						
Ø 2002	241.141	- 2.655	180.399	985	421.540	-1.670						
Ø 2003	239.930	- 1.211	182.304	1.905	422.234	694						

¹⁾ Ohne Präsenzdienstleistende und ohne Karenz- bzw. Kinderbetreuungsgeld-Bezieher(innen).

Auf die Altersstruktur der Beschäftigten wurde bereits in Abschnitt 2.3 eingegangen.

Anmerkung:

Von der Arbeitsmarktverwaltung wird generell die Zahl der Beschäftigten ausgewiesen, die vom Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger erfasst werden.

Das sind alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist (Karenz- bzw. Kinderbetreuungsgeld-Bezieher(innen) und Präsenzdiener) sowie alle jene, die zuzüglich in die Krankenversicherung einbezogen sind (den Dienstnehmern gleichgestellte und in einem Ausbildungsverhältnis stehende Personen). Nach diesen Daten ergibt sich für Österreich bzw. die neun Bundesländer das nachfolgende Bild (Übersicht 3).

Q: HVdSV und eigene Berechnung in der Landesstatistik Steiermark (Rundungsdifferenzen möglich).

Übersicht 3

Österreich: Entwicklung der Beschäftigung insgesamt ¹⁾ (Jahresdurchschnitte)									
Bundesland	Bundesland Bestand absolut								
	2001	2002	2003						
Burgenland	80.971	82.714	84.292	1,9					
Kärnten	192.786	192.967	194.693	0,9					
Niederösterreich	520.963	520.656	523.923	0,6					
Oberösterreich	539.116	543.259	553.199	1,8					
Salzburg	213.795	217.380	220.276	1,3					
Steiermark	432.799	433.624	437.470	0,9					
Tirol	266.590	270.952	274.065	1,1					
Vorarlberg	133.666	135.091	136.595	1,1					
Wien	767.491	757.869	759.604	0,2					
Österreich	3.148.177	3.154.512	3.184.117	0,9					

¹⁾ Inklusive Präsenzdienstleistende und Karenz- bzw. Kinderbetreuungsgeld-Bezieher(innen).

Die Bestände für das Bundesland Steiermark in dieser Übersicht sind aufgrund des erweiterten Personenkreises natürlich höher als in der Übersicht 2 (produktiv Beschäftigte).

Weiters ist festzustellen, dass ab 1.1.1998 der Anspruch auf Karenzurlaubsgeld von zwei auf eineinhalb Jahre vermindert wurde, während nun ab 1.1.2002 der Anspruch auf das sogenannte Kinderbetreuungsgeld auf zweieinhalb Jahre erhöht wurde und zusätzlich der Bezieherkreis auch auf vorher nicht Berufstätige erweitert wurde, sodass es wie unter 2.3 erwähnt 2003 zu einer markanten Steigerung der Zahl der sozusagen "nicht-produktiven" Beschäftigten gekommen ist.

Bei den insgesamt Beschäftigten gab es damit in der Steiermark mit einem Gesamtstand von 437.470 (Jahresdurchschnitt 2003) eine Zunahme gegenüber 2002 um 3.846 Personen, das ist ein Plus von 0,9 Prozent.

Mit dieser Zuwachsrate liegt die Steiermark wie 2002 genau im Bundestrend und weist unter allen Bundesländern wiederum die sechsthöchste Steigerungsrate aus.

3.2 Beschäftigtenstruktur

Hinsichtlich der **geschlechtsspezifischen bzw. berufsschichtlichen Aufteilung** liegt die Steiermark in den meisten Sparten in etwa im Bundestrend, lediglich bei der Differenzierung zwischen Angestellten und Arbeitern ergibt sich gegenüber dem Österreichwert eine deutliche Verschiebung zugunsten der Arbeiter.

Q: Hauptverband der österr. Sozialversicherungsträger (HVdSV) und eigene Berechnung in der Landesstatistik Steiermark.

	ne:		

Österreich: Beschäftigtenstruktur (Jahresdurchschnitt 2003)										
Bundesland			Besch	äftigte insgesa	mt = 100 %)				
Dunucsianu				davon Anteile	in %					
	Männer	Frauen	Arbeiter	Angestellte	Beamte	Ausländer	Inländer			
Burgenland	54,1	45,9	45,9	42,2	11,9	11,4	88,6			
Kärnten	54,2	45,8	41,2	47,6	11,2	6,7	93,3			
Niederösterreich	55,6	44,4	43,2	45,6	11,2	9,4	90,6			
Oberösterreich	56,4	43,6	44,2	48,0	7,8	8,6	91,4			
Salzburg	53,5	46,5	41,3	50,6	8,1	12,2	87,8			
Steiermark	55,3	44,7	44,9	45,6	9,4	5,8	94,2			
Tirol	55,1	44,9	44,8	47,4	7,8	12,3	87,7			
Vorarlberg	56,0	44,0	42,5	51,8	5,7	19,3	80,7			
Wien	51,2									
Österreich	54,4	45,6	40,0	49,8	10,1	11,0	89,0			

Q: HVdSV und eigene Berechnung in der Landesstatistik Steiermark.

Die Steiermark weist hinter dem Burgenland (45,9 %) die höchsten Arbeiteranteile aus (44,9 %), wobei diese Anteile und die Anteile der Beamten gegenüber dem Vorjahr zugunsten der Angestelltenanteile weiter deutlich zurückgegangen sind, und zwar sowohl für die Steiermark als auch für die meisten anderen Bundesländer und damit auch im Bundesschnitt.

Erwähnenswert scheint auch der Umstand, dass die Steiermark mit 5,8 Prozent den geringsten **Ausländeranteil** aller Bundesländer verzeichnet und beträchtlich unter dem österreichweiten Durchschnitt von 11 Prozent zu liegen kommt.

3.3 Bewilligungspflichtig beschäftigte Ausländer

Auf die Ausländerbeschäftigung wurde zahlenmäßig bereits in den vorhergehenden Abschnitten kurz eingegangen. Zusätzlich dazu werden vom Arbeitsmarktservice (AMS) monatlich die sogenannten "Bewilligungspflichtig beschäftigten Ausländer" erfasst. Grundsätzlich ist dazu folgendes festzustellen:

Am 1. Jänner 1994 ist das EWR-Abkommen in Kraft getreten. Ausländer aus den Staaten des EWR (sowie allenfalls auch ihre Angehörigen mit einer Nicht-EWR-Staatsbürgerschaft) unterliegen nicht mehr den Bestimmungen des Ausländerbeschäftigungsgesetzes (AuslBG) und benötigen daher keinerlei Arbeitsbewilligung. Dies gilt nicht für den EFTA-Staat Schweiz (kein EWR-Beitritt). Durch diese Änderung bedingt werden beim AMS nicht mehr sämtliche beschäftigten Ausländer gezählt (diese werden beim HVdSV erfasst), sondern nur mehr die bewilligungspflichtig Beschäftigten.

Der Bestand an bewilligungspflichtig beschäftigten Ausländern ist im Jahresabstand um 31 oder 0,2 % gesunken (bundesweit sogar um 3,7 %), während es von 2000 auf 2001 steiermarkweit noch einen Anstieg um 2,6 % gegeben hatte. Mit 18.019 machen diese Beschäftigten aus dem Ausland nach wie vor 4,3 % der Gesamtbeschäftigung (produktiv Beschäftigte) aus. Im Vergleich zu den übrigen Bundesländern ist dies wie bei den ausländischen Beschäftigten insgesamt der geringste Anteil. Im Österreichdurchschnitt liegt dieser Anteil bei 7,2 %.

4. Arbeitslosigkeit

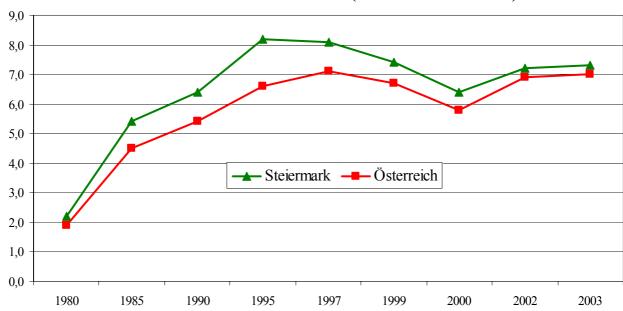
4.1 Allgemeine Entwicklung

Wie schon in Abschnitt 2 angesprochen, war 2003 eine **leichte Zunahme bei der Arbeitslosigkeit** gegeben. In der Steiermark nahm die Arbeitslosenrate marginal auf 7,3 Prozent zu (2002: 7,2 Prozent), in Österreich von 6,9 auf 7 %, wodurch der sich in letzter Zeit tendenziell verringernde Abstand zwischen dem Landes- und dem Bundeswert 2003 konstant niedrig ausfiel (siehe auch Abbildung 2).

In absoluten Zahlen waren 2003 durchschnittlich 34.594 Personen arbeitslos, gegenüber 33.735 im Vorjahr. Die Differenz von 859 entspricht einer Erhöhung um 2,5%. In Österreich wurde wiederum eine etwas deutlichere Zunahme bei der Arbeitslosigkeit (+3,3%) verzeichnet.

Abbildung 2





4.2 Geschlechtsspezifische Arbeitslosigkeit

Im Jahresdurchschnitt 2003 waren in der Steiermark wie erwähnt 34.594 Personen als arbeitslos gemeldet, davon waren 20.430 (um 860 mehr als im Vorjahr: +4,4%) männlichen und 14.163 (um 2 weniger als im Vorjahr: -0,01%) weiblichen Geschlechts.

Übersicht 5

	Steiermark: Die Arbeitslosigkeit 2001 Vorgemerkte Arbeitsuchende insgesamt und nach dem Geschlecht										
	I	Männer		Frauen	In	sgesamt					
	Stand	Veränderung	Stand	Veränderung	Stand	Veränderung gg.					
	absolut	gg. d. Vorjahr	absolut	gg. d.Vorjahr	absolut	d. Vorjahr					
		absolut		absolut		absolut					
Ø 1999	17.923	-1.111	15.890	-2.111	33.814	-3.222					
Ø 2000	15.885	- 2.039	13.602	- 2.289	29.486	- 4.327					
Ø 2001	16.824	939	13.357	- 245	30.181	695					
Ø 2002	19.570	2.746	14.165	808	33.735	3.554					
Ø 2003	20.430	860	14.163	- 2	34.594	859					

Q: AMS Steiermark und eigene Berechnung in der Landesstatistik Steiermark (Rundungsdifferenzen möglich).

Die **Zunahme der Arbeitslosigkeit** im Jahre 2003 ist damit zur Gänze **aufgrund des Anstiegs bei den Männern** zustande gekommen.

4.3 Arbeitslosigkeit nach Herkunft

In der Steiermark waren im Jahresschnitt 2003 3.283 **Ausländer** als arbeitslos gemeldet, das sind um 301 Personen (+ 10,1 Prozent) mehr als 2002. Ebenso waren 31.311 **Inländer** arbeitslos, um 558 Personen mehr als 2002 (+ 1,8 Prozent). Auch im Vergleich zu 1999 sieht man, dass die Zahl der arbeitslosen Ausländer mit fast 50% ungleich stärker gestiegen ist als die der arbeitslosen Inländer, welche sich mit einem Plus von lediglich 2% kaum erhöht hat.

Übersicht 6

	Steiermark: Die Arbeitslosigkeit 1999-2003 Vorgemerkte Arbeitslose nach der Herkunft										
	Αι	ısländer]	Inländer	iı	nsgesamt					
	Stand	Veränderung	Stand	Veränderung	Stand	Veränderung					
	absolut	gg. d. Vorjahr	absolut	gg. d. Vorjahr	absolut	gg. d. Vorjahr					
		absolut		absolut		absolut					
Ø 1999	2.214	- 129	31.600	- 3.093	33.814	- 3.222					
Ø 2000	2.146	- 68	27.340	- 4.260	29.486	- 4.327					
Ø 2001	2.439	293	27.742	402	30.181	695					
Ø 2002	2.982 543 30.753 3.011 33.735 3.554										
Ø 2003	3.283	301	31.311	558	34.594	859					

O: AMS Steiermark und eigene Berechnung in der Landesstatistik Steiermark (Rundungsdifferenzen möglich).

Im Bundesländervergleich zeigte sich für 2003 folgendes Bild in der Schichtung und bei den spezifischen Arbeitslosenraten, wobei durchwegs höhere Arbeitslosenraten bei den Ausals bei den Inländern zu beobachten sind, was sich auch darin spiegelt, dass z. B. in der Steiermark lediglich 5,8% der Beschäftigten aber immerhin 9,5% der Arbeitslosen Ausländer sind.

Übersicht 7

Österreich: In- und ausländische Arbeitskräfte 2003										
	Anteile an den	Gesamtzahlen	Arbeitsle	osenquoten am jev	veiligen					
Bundesland	in % (Ausländ	derquote) der	Arbe	itskräftepotential	in %					
	Beschäftigten	Arbeitslosen	Ausländer	Inländer	Gesamt					
Burgenland	11,4	7,2	5,6	9,0	8,6					
Kärnten	6,7	11,0	12,6	7,8	8,1					
Niederösterreich	9,4	11,6	8,5	6,8	7,0					
Oberösterreich	8,6	16,2	8,1	4,1	4,5					
Salzburg	12,2	20,0	7,9	4,5	5,0					
Steiermark	5,8	9,5	11,4	7,1	7,3					
Tirol	12,3	15,8	6,9	5,2	5,4					
Vorarlberg	19,3 22,6 6,6 5,4 5,7									
Wien	14,9									
Österreich	11,0	15,9	9,9	6,6	7,0					

Q: HVdSV, AMS und eigene Berechnung in der Landesstatistik Steiermark.

4.4 Arbeitslosigkeit nach Alter und Dauer

Der mit insgesamt 34.594 Arbeitslosen personifizierte Arbeitskräfteüberhang in der Steiermark zeigte 2003 folgende Entwicklung nach Altersgruppen:

- eine Zunahme der **Jugendarbeitslosigkeit** (15- bis unter 25-jährige) von 6.096 auf 6.356 Arbeitsuchende, das ist ein Plus von 260 Personen bzw. 4,3%; der Anteil an der Gesamtarbeitslosenzahl erhöhte sich damit weiter auf 18,4 %, die Arbeitslosenrate in dieser Altersgruppe stieg von 8,4 auf 8,6 %.
- eine Erhöhung der Arbeitslosigkeit in der **mittleren Altersgruppe** (25- bis unter 50- jährige) von 21.778 auf 22.295 Arbeitslose, also ein Plus von 517 Personen oder 2,4%; der Anteil an der Gesamtarbeitslosenzahl sank von 64,6 auf 64,4 %, die Arbeitslosenrate erhöhte sich marginal von 6,7 auf 6,8 %.
- eine vergleichsweise moderate Zunahme der Arbeitslosigkeit in der **höchsten Altersgruppe** (50 und mehr Jahre) von 5.861 auf 5.943 Personen (um 82 Personen oder 1,4%) bzw. von 17,4 % auf 17,2 % an der Gesamtarbeitslosenzahl, was sich auch in einer annähernd konstanten Arbeitslosenrate von 8,2 % (nach 8,3 % 2002 und 8,2 % 2001) widerspiegelt.

Die Arbeitslosenrate ist damit weiterhin in den Altersrändern am höchsten, wobei die Jugendarbeitslosenrate nun bereits deutlich höher ist als die Rate der höheren Altersgruppe.

Übersicht 8

	Steiermark: Arbeitslosigkeit nach Altersstrukturen											
	Arbeitslose											
			_	davon im	Alter von							
	insgesamt	15 bis	Anteil	25 bis	Anteil	50 u. mehr	Anteil					
		u. 25 J.	in %	u. 50 J.	in %	Jahren	in %					
Ø 1998	37.035	6.488	17,5	24.372	65,8	6.175	16,7					
Ø 1999	33.814	5.586	16,5	21.888	64,7	6.340	18,7					
Ø 2000	29.486	4.865	16,5	19.155	65,0	5.465	18,5					
Ø 2001	30.181	5.200	17,2	19.643	65,1	5.338	17,7					
Ø 2002	33.735 6.096 18,1 21.778 64,6 5.861 17,4											
Ø 2003	34.594	6.356	18,4	22.295	64,4	5.943	17,2					

Q: AMS und eigene Berechnung in der Landesstatistik Steiermark (Rundungsdifferenzen möglich)

Der **Schwerpunkt der Arbeitslosigkeit** liegt demnach weiterhin überwiegend bei der mittleren (und auch größten) Altersgruppe, wobei dieser Anteil seit Jahren knapp unter zwei Drittel liegt.

Interessant erscheint noch bei den über **50-jährigen Arbeitslosen** die Schichtung nach **kurzzeitig und langzeitig Arbeitslosen** (Übersicht 9), wobei letztere Gruppe durch spezielle arbeitsmarktpolitische Maßnahmen in den Vorjahren teils extreme Rückgänge zu verzeichnen hatte, von 2002 auf 2003 jedoch um fast ein Drittel angewachsen ist.

Bei den **Langzeitarbeitslosen** insgesamt (Übersicht 15) ergab sich gegen den Trend der Vorjahre ein massiver Anstieg um über die Hälfte, wobei sich in den Vorjahren der Bestand besonders durch verstärkte Schulungsprogramme für diese Gruppe verringert hatte.

Übersicht 9

Steiermark: Arbeitslosigkeit im Alter von über 50 Jahren										
	Arbeitslose	über 50 Jahre	Langzeitarbeitsle	ose über 50 Jahre						
	insgesamt	Veränd. gegen das Vorjahr in %	insgesamt	Veränd. gegen das Vorjahr in %						
Ø 1995	6.426	-12,1	4.292	-15,6						
Ø 1996	5.574	-13,3	3.356	-21,8						
Ø 1997	5.638	1,1	2.210*)	•						
Ø 1998	6.175	9,5	2.154	-2,5						
Ø 1999	6.340	2,7	2.055	-4,6						
Ø 2000	5.465	- 13,8	1.514	- 26,3						
Ø 2001	5.338	- 2,3	918	- 39,4						
Ø 2002	5.861	9,8	790	- 13,9						
Ø 2003	5.944	1,4	1.033	30,8						

Q: AMS Steiermark und eigene Berechnung in der Landesstatistik Steiermark. *) Ab 1997 andere Berechnungszeiträume (1 Jahr und länger)

4.5 Die Arbeitslosigkeit nach Ausbildungskriterien

Von den durchschnittlich 34.594 Arbeitslosen des Jahres 2003 hatten 28.392 keine Ausbildung, die über Pflichtschule oder Lehre hinausreichte; das sind 82,1 % der Gesamtarbeitslosen, wobei dieser Prozentsatz wiederum leicht gesunken ist. Damit verfügte der weitaus größte Teil der von Arbeitslosigkeit betroffenen Personen nur über einen Pflichtschulabschluss oder eben eine absolvierte Lehre (ohne Meisterprüfung).

Es kam im Jahr 2003 gegenüber den Jahren davor zu keinen großen Veränderungen der Ausbildungsstruktur (siehe folgende Übersicht 10), lediglich der Anteil der Akademiker hat sich wiederum recht deutlich erhöht, der Anstieg der Arbeitslosen war damit bei den Akademikern am höchsten.

Übersicht 10

Steiermark

Vorgemerkte Arbeitslose nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung, Jahresdurchschnitte 1995 bis 2003

									davon							1
			keine	Pflicht-	Lehre	(Lehre u.)	Mittlere	Mittlere	Sonstige	AHS	Höhere	Höhere	Sonst.	Akademie	Universität +	ungekl.
2	Zeitraum	Gesamt	abgeschl.	schule		Meister-	techn. gew.	kaufm.	mittlere		techn. gew.	kaufm.	höhere	(Pädak	Fachhoch-	Ausbil-
			Schule			Prüfung	Schule	Schule	Schule		Schule	Schule	Schule	u.ä.)	schule	dung
1995	absolut	36.522	545	13.919	16.189	386	101	1.183	861	756	533	370	422	236	923	98
	relativ	100,0	1,5	38,1	44,3	1,1	0,3	3,2	2,4	2,1	1,5	1,0	1,2	0,6	2,5	0,3
1996	absolut	37.601	552	14.040	16.735	360	103	1.235	944	814	565	426	464	283	985	96
	relativ	100,0	1,5	37,4	44,5	1,0	0,3	3,3	2,5	2,2	1,5	1,1				
1997	absolut	36.491	566	13.323	16.122	366	101	1.243	994	907	576	453	534	271	956	80
	relativ	100,0	1,6	36,5	44,2	1,0	0,3	3,4	2,7	2,5	1,6	1,2	1,5	0,7	2,6	0,2
1998	absolut	37.035	572	13.554	16.272	379	93	1.256	1.028	937	579	495	601	254	952	64
	relativ	100,0	1,5	36,6	43,9	1,0	0,3	3,4	2,8	2,5	1,6	1,3	1,6	0,7	2,6	0,2
1999	absolut	33.814	502	12.274	15.166	343	81	1.086	933	869	526	440	538		830	28
	relativ	100,0	1,5	36,3	44,9	1,0	0,2	3,2	2,8	2,6		1,3	1,6		2,5	0,1
2000	absolut	29.486	442	10.803	13.097	264	74	928	816	766		383	499		751	14
	relativ	100,0	1,5	36,6	44,4	0,9	0,3	3,1	2,8	2,6		1,3	1,7	0,6	2,5	0,05
2001	absolut	30.181	452	11.232	13.349	261	69	915	805	786		411	500		734	17
	relativ	100,0	1,5	37,2	44,2	0,9	0,2	3,0	2,7	2,6		1,4	1,7	0,6	2,4	0,1
2002	absolut	33.735	488	12.444	14.848	307	94	985	884	889	594	479	599		915	28
	relativ	100,0	1,4	36,9	44,0	0,9	0,3	2,9	2,6	2,6		1,4	1,8		2,7	0,1
	Frauen	14.163	170	5.675	4.861	41	19	770	619	459		335	478		520	24
2003	Männer	20.430	347	7.074	10.264	245	80	238	231	453		175	165		523	15
	gesamt	34.594	517	12.750	15.125	286	99	1.008	850	912	640	511	642	162	1.043	39
	relativ	100,0 3.0 %	1,5	36,9 0.9 %	43,7	0,8 - 6,7 %	0,3 2,0 %	2,9	2,5 9.6 %	2,6 7,7 %		1,5 15.1 %	1,9 10.0 %	0,5 19,9 %	3,0 6.7 %	-2.0 %
	1996/95	- ,	1,3 %	. ,	3,4 %	- ,	, , , , ,	4,4 %	- ,			- ,	- ,	- ,	-,	, , , , ,
	1997/96	- 3,0 %	2,5 %	- 5,1 %	- 3,7 %	1,7 %	- 1,9 %	0,6 %	5,3 %	11,4 %		6,3 %	15,1 %		- 2,9 %	- 16,7 %
	1998/97	1,5 %	1,1 %	1,7 %	0,9 %	3,6 %	-7,9 %	1,0 %	3,4 %	3,3 %		9,3 %	12,5 %	/	-0,4 %	-20,0 %
	1999/98	- 8,7 %	- 12,2 %	- 9,4 %	- 6,8 %	- 9,5 %	- 12,9 %	- 13,5 %	- 9,2 %	- 7,3 %	- 9,2 %	- 11,1 %	- 10,5 %	/	- 12,8 %	- 56,3 %
	2000/99	- 12,8 %	- 12,0 %	- 12,0 %	- 13,6 %	- 23,0 %	- 8,6 %	- 14,5 %	- 12,5 %	- 11,9 %	- 12,0 %	- 13,0 %	- 7,2 %	- 6,0 %	- 9,5 %	- 50,0 %
	2001/00	2,4 %	2,3 %	4 %	1,9 %	-1,1 %	-6,8 %	-1,4 %	-1,3 %	2,6 %	-0,2 %	7,3 %	0,2 %	/	-2,3 %	21,4 %
	2002/01	11,8 %	8,0%	10,8%	11,2%	17,6%	36,2%	7,7%	9,8%	13,1%	28,6%	16,5%	19,8%		24,7%	64,7%
	2003/02	2,5%	5,9%	2,5%	1,9%	-6,8%	5,3%	2,3%	-3,8%	2,6%	7,7%	6,7%	7,2%	-10,5%	14,0%	39,3%

Quelle: AMS Steiermark, Bearbeitung Landesstatistik Steiermark.

5. Offene Stellen

Die Situation bei den offenen Stellen entwickelte sich 2003 in der Steiermark mit + 3,5% im Gegensatz zu den beiden Vorjahren, in denen es deutliche Rückgänge gegeben hatte, vergleichsweise günstig.

Übersicht 11

Steiermark: Offene Stellen							
	Stand absolut	Veränd. gegenüber dem Vorjahr in %					
Ø 1998	2.311	-5,8					
Ø 1999	2.956	27,9					
Ø 2000	3.816	29,1					
Ø 2001	3.466	- 9,2					
Ø 2002	2.868	- 17,3					
Ø 2003	2.967	3,5					

Q: AMS Steiermark und eigene Berechnung in der Landesstatistik Steiermark.

Die Zunahme bedeutete absolut im Jahresdurchschnitt 2003 gegenüber dem Vorjahr 99 Stellen.

Im Gegensatz zum Jahr davor deutlich gesunken ist 2003 der **Zugang an offenen Stellen** (-12,9 % gegenüber 2002), wobei die Gesamtzahl 2003 landesweit bei 38.003 lag (siehe Übersicht 16). Dieser Wert ist insofern bedeutend und möglicherweise aussagekräftiger als die zuvor angegebene durchschnittliche Zahl der offenen Stellen, als deren Bestand jeweils nur zum Monatsende gezählt wird und nichts über die tatsächlich vermittelten Stellen aussagt, wobei es bei Schwankungen in der Vermittlungsdauer schon allein dadurch zu Änderungen dieses Wertes kommt. Auch darf die Bedeutung des AMS in der Vermittlung von offenen Stellen nicht überschätzt werden, da dieser Anteil der gemeldeten an den offenen Stellen insgesamt nur etwa ein Fünftel betragen dürfte.

6. Regionaler Arbeitsmarkt 2003

6.1 Regionale Kennziffern

Im Bemühen, verstärkt Regionaldaten anzubieten, werden seit geraumer Zeit von der Landesstatistik Arbeitsmarktkennziffern auf der Bezirksebene herangezogen und zum Teil selbst berechnet. Zu diesen Kennziffern zählen vor allem die Arbeitslosenrate, die Stellenandrangziffer und die Vakanzquote.

Die **Arbeitslosenrate** ist dabei die am häufigsten gebrauchte und bekannteste Kennziffer. Sie stellt den Anteil der vorgemerkten Arbeitslosen am gesamten Arbeitskräftepotential dar. Auf der Arbeitsamtsebene wird vom AMS für die Berechnung die Fortschreibung der unselbständig Berufstätigen nach Arbeitsamtsbezirken durch das Österreichische Institut für

Raumplanung herangezogen. Genauere Erhebungsergebnisse stehen leider nicht zur Verfügung, wobei die Zählung nach dem Wohnortprinzip erfolgt.

Bei der Landes- bzw. Bundesarbeitslosenquote erfolgt die Zählung der unselbstständig Beschäftigten nach dem Arbeitsort, über die zuständigen Sozialversicherungen bzw. den Hauptverband. Daher sind die Arbeitslosenquoten auf Bezirks- bzw. Landesebene nicht direkt vergleichbar.

Die Stellenandrangziffer ist eine abstrakte statistische Maßzahl, die angibt, wie viele (statistische) Bewerber es für eine offene Stelle gibt.

Die **Vakanzquote** ist andererseits der Anteil der gemeldeten offenen - und somit nicht besetzten - Stellen am gesamten Arbeitsplatzangebot, also den besetzten oder unbesetzten Stellen.

Übersicht 12

Steiermark: Arbeitsmarktkennziffern in den steirischen Bezirken im Jahr 2003							
Bezirk	Arbeitslosenrate	Stellenandrangziffer	Vakanzquote				
Bruck a. d. Mur	8,5	12,9	0,7				
Deutschlandsberg	6,7	11,3	0,6				
Feldbach	7,4	9,7	0,8				
Fürstenfeld	7,3	6,1	1,3				
Graz (Stadt u. Umgebung)	7,0	10,2	0,7				
Hartberg	8,1	19,6	0,4				
Judenburg	7,6	17,2	0,5				
Knittelfeld	7,6	19,2	0,4				
Leibnitz	8,5	17,6	0,5				
Leoben	6,9	13,2	0,6				
Liezen	7,5	10,4	0,8				
Mürzzuschlag	7,4	15,0	0,5				
Murau	6,8	11,6	0,6				
Radkersburg (Mureck)	7,3	8,5	0,9				
Voitsberg	7,1	17,3	0,4				
Weiz	6,2	9,2	0,7				
Steiermark	7,3	11,7	0,7				

Q: AMS Steiermark und Landesstatistik Steiermark.

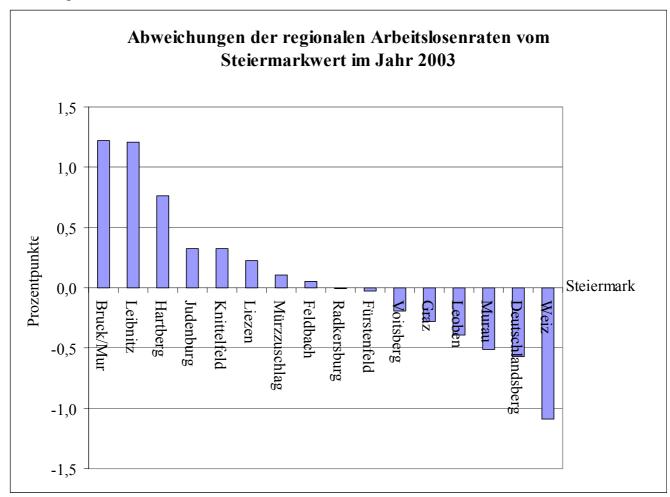
Die Arbeitslosenrate betrug 2003 landesweit 7,3 %, nach 7,2 % ein Jahr zuvor. Die **Stellenandrangziffer** blieb mit **11,7** Arbeitssuchenden pro offene Stelle 2003 praktisch gleich wie 2002 (11,8), die **Vakanzquote** verblieb mit **0,7%** exakt auf dem Niveau des Vorjahres.

Nach der Regel, dass hohe Arbeitslosenraten und Stellenandrangziffern mit niedrigen Vakanzquoten Hand in Hand gehen, sind derartige Zahlen ein Hinweis auf die Gebiete mit ungünstigen Arbeitsmarktbedingungen.

Bezirksweise betrachtet gibt es ganz **unterschiedliche Entwicklungen bei den Arbeitslosenraten**. So stiegen die Raten in Graz und Leibnitz um 0,5 Prozentpunkte (PP) von 2002 auf 2003 am meisten an, während es in Hartberg ein Minus von 0,5 PP und in Voitsberg von 0,4 PP gab. Besonders starke Rückgänge der Stellenandrangziffer gab es in Voitsberg und Bruck/Mur, Anstiege geringeren Ausmaßes wurden in Liezen, Radkersburg und Feldbach beobachtet.

Die Vakanzquote war insbesondere in den auch zuvor erwähnten Bezirken Liezen und Radkersburg 2003 markant niedriger als noch 2002, was wie erwähnt auf eine deutliche Verschlechterung der Arbeitsplatzsituation hindeutet. Merkliche Anstiege der Quote waren in Bruck/Mur, Fürstenfeld, Murau und Voitsberg zu beobachten.

Abbildung 3



Die höchsten Arbeitslosenraten gab es 2003 in den Bezirken Bruck/Mur und Leibnitz mit je 8,5%, gefolgt von Hartberg, das 2002 noch an der Spitze gelegen war, mit 8,1%. Die niedrigsten Quoten wiesen nach wie vor Weiz mit 6,2% sowie Deutschlandsberg mit 6,7%, Murau mit 6,8 % und Leoben mit 6,9% auf. Graz ist mit 7% nur mehr an der 5. Stelle zu finden, nachdem es 2002 noch ex aequo 2. war. Im Landesschnitt von 7,3% bewegten sich Fürstenfeld und Radkersburg, wie in obiger Grafik sichtbar wird.

6.2 Regionale Arbeitslosigkeit nach Herkunft

Die Ausländerquote, die sich aus dem Anteil der vorgemerkten Ausländer an der Gesamtzahl der Arbeitslosen in einem Bezirk ergibt, ist für die Integration ausländischer Arbeitskräfte von essentieller Bedeutung.

Aus der bezüglichen Übersicht 13 ergeben sich in dieser Hinsicht spezielle Hinweise:

Übersicht 13

Steiermark: Ausländerarbeitslosigkeit 2003 nach Bezirken								
	vorgemerk	te Arbeitslose						
Bezirk	insgesamt	davon arbeitslose	Ausländerquote					
		Ausländer	in %					
Bruck a. d. Mur	2.082	227	10,9					
Deutschlandsberg	1.635	46	2,8					
Feldbach	1.916	86	4,5					
Fürstenfeld	649	41	6,3					
Graz (Stadt u. Umgebung)	10.991	1.789	16,3					
Hartberg	2.119	85	4,0					
Judenburg	1.374	90	6,6					
Knittelfeld	845	95	11,2					
Leibnitz	2.531	158	6,2					
Leoben	1.761	176	10,0					
Liezen	2.437	223	9,2					
Mürzzuschlag	1.196	61	5,1					
Murau	798	31	3,9					
Radkersburg (Mureck)	681	46	6,8					
Voitsberg	1.505	48	3,2					
Weiz	2.073	81	3,9					
Steiermark	34.594	3.283	9,5					

Q: AMS Steiermark und eigene Berechnung in der Landesstatistik Steiermark (Rundungsdifferenzen möglich).

Bei 34.594 insgesamt vorgemerkten Arbeitslosen, wobei 3.283 davon Ausländerstatus haben, ergibt sich für die Steiermark eine **Ausländerquote** von 9,5 Prozent, demnach gegenüber dem Vorjahr wiederum ein Anstieg um 0,7 Prozentpunkte.

Die stärksten Ausländeranteile unter den Arbeitslosen zeigen nachstehende Bezirke, wobei durchwegs Anstiege gegenüber 2002 zu verzeichnen waren:

Graz (Stadt und Umgebung) mit 16,3 %, Knittelfeld mit 11,2 %, Bruck/Mur mit 10,9 %, Leoben mit 10 % und Liezen mit 9,2 %, wobei es in diesen Bezirken auch höhere Ausländerbeschäftigtenanteile gibt.

Beträchtlich unter dem Landesdurchschnitt von 9,5 Prozent hingegen liegen die Bezirke Hartberg (4 %), Murau und Weiz (je 3,9 %), Voitsberg (3,2 %) sowie Deutschlandsberg (2,8 %) mit ebenfalls entsprechend geringeren Ausländerbeschäftigungsquoten.

6.3 Regionale Strukturen in der Arbeitslosigkeit

Ergänzend zu den vorherigen Ausführungen wird nochmals festgestellt, dass die Arbeitslosigkeit in der Steiermark gegenüber einer deutlichen Zunahme um 11,8 % im Vorjahr im Jahr 2003 um lediglich 2,5 % zugenommen hat.

Aus regionaler Sicht wurden in 8 von 16 Bezirken **Zunahmen** registriert. Die größten Anstiege wurden dabei in Graz (+ 8,1 %) und Leibnitz (+ 6,3 %) verzeichnet, während es in Mürzzuschlag (-6,6%, allerdings größter Anstieg 2002) und Voitsberg (- 5,5%) zu den deutlichsten **Rückgängen** gekommen ist (siehe Übersicht 14).

In der Altersgruppe der 15- bis unter 25-jährigen Arbeitslosen wurde im Jahr 2003 - wie bereits oben dargelegt - eine Zunahme um 260 jugendliche Arbeitssuchende (+ 4,3%) festgestellt. Die höchsten Anteile der **Jugendarbeitslosigkeit** gab es wie in den Vorjahren in den ländlichen Bezirken Murau, Feldbach und Weiz mit zugleich sehr junger Altersstruktur, im Großraum Graz mit vergleichsweise wenig Jugendlichen gab es auch den geringsten Anteil der unter 25jährigen Arbeitslosen.

Leider ist es mit dem vorhandenen Datenmaterial nur möglich, grobe Schätzungen der **regionalen Jugendarbeitslosenrate** zu berechnen, wonach die Bezirke Bruck/Mur und Graz mit etwa 10% vor Knittelfeld, Leibnitz und Mürzzuschlag mit etwa 9% die höchsten sowie Weiz, Radkersburg, Fürstenfeld, Deutschlandsberg und Voitsberg mit etwas über 7% die niedrigsten Raten aufweisen.

In der Altersgruppe der **25- bis unter 50-jährigen** wurde wie erwähnt ebenfalls eine deutliche Zunahme der Arbeitslosigkeit festgestellt, und zwar um 517 oder 2,4 %.

Anteilsmäßig am stärksten betroffen waren die Bezirke Radkersburg, Graz (Stadt und Umgebung) und Leibnitz mit etwa 67 - 68 %, wobei nur die Bezirke Mürzzuschlag und Bruck/Mur Prozentsätze unter 60 % aufwiesen.

Die Zahl der Arbeitslosen mit einem Alter von **über 50 Jahren** erhöhte sich wie erwähnt leicht um 83 Personen oder 1,4 %. In dieser Altersgruppe stehen jene Bezirke am ungünstigsten da, die bei den mittleren Altersgruppen am besten abschneiden. Auch besteht hier offensichtlich ein bevölkerungsstruktureller Konnex (Überalterung !) wie bei der Jugendarbeitslosigkeit.

Die mit Abstand höchsten **Anteile älterer Arbeitsloser** findet man daher in den überalterten Industriebezirken Mürzzuschlag und Bruck/Mur, während hier die vergleichsweise jungen Agrarbezirke Feldbach und Radkersburg die geringsten Werte aufweisen.

Übersicht 14

Steiermark: Altersstrukturen in der Arbeitslosigkeit 2003 nach Bezirken									
Bezirk				Arbeit	slose				
DCZIIK	ins-	Veränd.			dav	on			
	gesamt	gg. 2002	15 bis	Anteil	25 bis	Anteil	50 J.	Anteil	
		in %	u. 25 J.	in %	u. 50 J.	in %	u. älter	in %	
Bruck a.d. Mur	2.082	1,4	402	19,3%	1.233	59,2%	447	21,5%	
Deutschlandsberg	1.635	-0,7	318	19,4%	1.066	65,2%	251	15,4%	
Feldbach	1.916	2,5	419	21,9%	1.238	64,6%	259	13,5%	
Fürstenfeld	649	-3,6	121	18,6%	423	65,2%	105	16,2%	
Graz (St.+Umg.)	10.991	8,1	1.694	15,4%	7.410	67,4%	1.887	17,2%	
Hartberg	2.119	-5,1	405	19,1%	1.350	63,7%	364	17,2%	
Judenburg	1.374	-0,9	281	20,5%	846	61,6%	247	18,0%	
Knittelfeld	845	-4,5	179	21,2%	525	62,1%	141	16,7%	
Leibnitz	2.531	6,3	471	18,6%	1.691	66,8%	369	14,6%	
Leoben	1.761	2,4	340	19,3%	1.096	62,2%	325	18,5%	
Liezen	2.437	-0,4	470	19,3%	1.522	62,5%	445	18,3%	
Mürzzuschlag	1.196	-6,6	223	18,6%	705	58,9%	268	22,4%	
Murau	798	2,8	180	22,6%	501	62,8%	117	14,7%	
Radk.(Mureck)	681	5,1	125	18,4%	463	68,0%	93	13,7%	
Voitsberg	1.505	-5,5	284	18,9%	930	61,8%	291	19,3%	
Weiz	2.073	5,2	443	21,4%	1.295	62,5%	335	16,2%	
Steiermark	34.594	2,5	6.356	18,4%	22.294	64,4%	5.944	17,2%	

O: AMS Steiermark und eigene Berechnung in der Landesstatistik Steiermark (Rundungsdifferenzen möglich).

Deutlich über dem Landesdurchschnitt lagen beim Anteil der **Langzeitarbeitslosen** die Bezirke Bruck/Mur und Mürzzuschlag mit etwa 10%. Nur jeder 40. Arbeitslose war das hingegen über ein Jahr – und damit langzeitarbeitslos - in den Agrarbezirken Murau und Radkersburg.

Zunahmen der Langzeitarbeitslosigkeit gab es in allen Bezirken, besonders deutliche in Murau (wenngleich auf sehr geringem Niveau), Leoben, Graz und Voitsberg.

Interessant ist auch die regionale Verteilung der Langzeitarbeitslosigkeit unter den über 50-jährigen, wobei es hier die höchsten Anteile Langzeitarbeitsloser an den Arbeitslosen über 50 in den Industriebezirken Mürzzuschlag und Bruck an der Mur gibt, während dieses Problem in den Agrarbezirken Radkersburg, Deutschlandsberg, Murau, Feldbach und Leibnitz kaum vorhanden ist.

Übersicht 15

Steiermark: Langzeitarbeitslosigkeit 2003									
	A 1 1 1	La	angzeitarbeit	slose	Langzeitarbeitslose über				
	Arbeitslose		1		50 Jahre				
Bezirk	insgesamt	insgesamt	Anteil an	Veränd.	ins-	Anteil an Al.			
			Arbeitsl.	zu	gesamt	über 50 J.			
		absolut	in %	2002 in %	absolut	in %			
Bruck a. d. Mur	2.082	214	10,3%	33,8%	119	26,6%			
Deutschlandsberg	1.635	68	4,2%	33,3%	23	9,2%			
Feldbach	1.916	69	3,6%	38,0%	25	9,7%			
Fürstenfeld	649	34	5,2%	6,3%	15	14,3%			
Graz (St.u.Umg.)	10.991	796	7,2%	79,3%	319	16,9%			
Hartberg	2.119	140	6,6%	41,4%	70	19,2%			
Judenburg	1.374	88	6,4%	20,5%	53	21,5%			
Knittelfeld	845	64	7,6%	36,2%	28	19,9%			
Leibnitz	2.531	150	5,9%	17,2%	36	9,8%			
Leoben	1.761	87	4,9%	93,3%	49	15,1%			
Liezen	2.437	157	6,4%	51,0%	78	17,5%			
Mürzzuschlag	1.196	122	10,2%	34,1%	81	30,2%			
Murau	798	19	2,4%	216,7%	11	9,4%			
Radk.(Mureck)	681	17	2,5%	21,4%	6	6,5%			
Voitsberg	1.505	83	5,5%	66,0%	62	21,3%			
Weiz	2.073	98	4,7%	48,5%	60	17,9%			
Steiermark	34.594	2.206	6,4%	51,1%	1.033	17,4%			

Q: AMS Steiermark und eigene Berechnung in der Landesstatistik Steiermark (Rundungsdifferenzen möglich).

6.4 Offene Stellen - nach Bezirken

Im Jahr 2003 stieg die Zahl der offenen Stellen in der Steiermark leicht um 3,5% auf 2.967. Sehr deutliche **Zunahmen** gab es in den Bezirken Voitsberg (61%), Bruck/Mur (50%) sowie Murau, Leibnitz und Fürstenfeld (jeweils zwischen 20 und 30%), lediglich in Liezen und Radkersburg gab es ebensolche Abnahmen.

Der **Zugang an offenen Stellen** insgesamt hat sich im Jahr 2003 steiermarkweit hingegen deutlich verringert, und zwar um mehr als ein Achtel, allen voran die Bezirke Weiz, Radkersburg und Feldbach mit Abnahmen um rund die Hälfte, während es in 4 Bezirken zu vergleichsweise geringen Anstiegen gekommen ist, besonders in Voitsberg und Murau.

Übersicht 16

Steiermark: Offene Stellen im Durchschnitt 2003 und Zugang an offenen Stellen insgesamt 2003 nach Bezirken (Arbeitsämtern)									
		len im Schnitt	Zugang an off						
	2	003	insgesam	t 2003					
Bezirk	Stand	Stand Veränd. gg.		Veränd. gg.					
	absolut	Vorjahr in %	absolut	Vorjahr in %					
Bruck a. d. Mur	162	50,0%	1.797	-2,1%					
Deutschlandsberg	145	7,4%	1.651	-7,4%					
Feldbach	197	-14,3%	1.638	-43,8%					
Fürstenfeld	107	21,6%	1.013	-17,4%					
Graz (Stadt u. Umgeb.)	1.075	3,1%	14.762	-0,2%					
Hartberg	108	9,1%	1.193	-19,2%					
Judenburg	80	5,3%	1.462	7,3%					
Knittelfeld	44	-8,3%	778	-5,4%					
Leibnitz	144	24,1%	1.881	-12,9%					
Leoben	133	11,8%	1.409	-9,9%					
Liezen	235	-22,7%	3.397	0,9%					
Mürzzuschlag	80	17,6%	1.262	-0,4%					
Murau	69	30,2%	845	10,5%					
Radkersburg (Mureck)	80	-19,2%	1.111	-51,6%					
Voitsberg	87	61,1%	1.698	15,4%					
Weiz	225	-0,9%	2.106	-53,4%					
ı	1	1		1					

 $Q: AMS\ Steiermark\ und\ eigene\ Berechnung\ in\ der\ Landesstatistik\ Steiermark\ (Rundungsdifferenzen\ m\"{o}glich).$

2.967

Im Anhang sind nun erstmals Tabellen zum durchschnittlichen Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden für die Jahre 1999-2003 enthalten.

3,5%

38.003

-12,9%

7. Quellen

Steiermark

- AMS Österreich: Arbeitsmarktdaten 2002 und 2003, Wien
- Kammer für Arbeiter und Angestellte für Steiermark:
 Regionalstatistik Steiermark, Ausgaben 2002 und 2003, Graz
- AMS Steiermark: Arbeitsmarktdaten 2002 und 2003
- Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (HVdSV): Statistische Daten aus der Sozialversicherung (Beschäftigte in Österreich, Jahresdurchschnitte 2002 und 2003, Wien)

GEMEINDETABELLE

Steiermark: Durchschnittlicher Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden

Gem.Nr. Bez.Nr.	Gemeinde Bezirk	1999	2000	2001	2002	2003
6	Steiermark	33.814	29.486	30.181	33.735	34.594
601	Graz	7.651	6.649	6.769	7.725	8.401
602	Bruck a.d. Mur	2.187	1.846	1.789	2.055	2.083
60201	Aflenz Kurort	22	20	21	21	23
60202	Aflenz Land	43	31	35	37	39
60203	Breitenau a. Hochlantsch	27	29	33	44	47
60204	Bruck a.d. Mur	449	375	373	425	452
60205	Etmißl	15	11	9	12	15
60206	Frauenberg	2	1	2	2	1
60207	Gußwerk	35	38	38	37	37
60208	Halltal	12	11	9	10	9
60209	Kapfenberg	983	820	787	919	920
60210	Mariazell	61	53	45	51	46
60211	Oberaich	68	57	62	59	59
60212	Parschlug	28	25	27	30	33
60213	Pernegg a.d. Mur	63	56	48	59	59
60214	St. Ilgen	4	4	5	4	4
60215	St. Katharein a.d. Laming	32	28	28	28	28
60216	St. Lorenzen i. Mürztal	88	77	68	78	83
60217	St. Marein i. Mürztal	89	69	69	82	82
60218	St. Sebastian	31	28	24	30	28
60219	Thörl	71	58	52	62	54
60220	Tragöß	22	17	19	23	22
60221	Turnau	42	38	35	42	42
603	Deutschlandsberg	1.484	1.277	1.502	1.648	1.638
60301	Aibl	44	42	51	49	55
60302	Deutschlandsberg	190	168	199	226	217
60303	Eibiswald	43	29	45	47	43
60305	Frauental a.d. Laßnitz	63	59	75	80	74
60306	Freiland b. Deutschlandsb.	3	1	1	3	4
60307	Bad Gams	57	47	59	65	57

Steiermark: Durchschnittlicher Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden

Gem.Nr. Bez.Nr.	Gemeinde Bezirk	1999	2000	2001	2002	2003
60308	Garanas	8	6	5	6	9
60309	Georgsberg	27	22	29	31	34
60310	Greisdorf	24	20	24	23	21
60311	Gressenberg	5	7	8	6	7
60312	Groß St. Florian	77	66	75	82	82
60313	Großradl	44	34	40	48	41
60314	Gundersdorf	8	9	10	10	13
60315	Hollenegg	45	38	43	42	48
60316	Kloster	9	7	7	8	8
60318	Lannach	64	60	62	73	66
60319	Limberg b. Wies	28	27	29	28	29
60320	Marhof	31	23	25	28	28
60321	Osterwitz	3	3	4	2	3
60322	Pitschgau	55	44	54	62	56
60323	Pölfing-Brunn	36	40	51	54	49
60324	Preding	37	36	37	46	40
60325	Rassach	29	21	23	25	30
60326	St. Josef (Weststmk.)	25	25	24	26	28
60327	St. Martin i. Sulmtal	44	38	45	48	45
60328	St. Oswald ob Eibiswald	17	17	21	23	21
60329	St. Peter i. Sulmtal	31	28	32	43	44
60330	St. Stefan ob Stainz	59	50	63	64	66
60331	Schwanberg	53	40	49	62	61
60332	Soboth	19	16	15	18	16
60333	Stainz	49	48	58	64	69
60334	Stainztal	29	18	22	31	32
60335	Stallhof	14	12	13	18	20
60336	Sulmeck-Greith	30	24	29	28	32
60338	Trahütten	5	6	5	8	8
60339	Unterbergla	33	31	32	33	31
60340	Wernersdorf	19	13	23	19	19
60341	Wettmannstätten	40	38	38	39	43
60342	Wielfresen	19	14	18	19	24
60343	Wies	68	50	59	61	65
604	Feldbach	1.610	1.508	1.662	1.873	1.917

Steiermark: Durchschnittlicher Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden

	Gemeinde Bezirk	1999	2000	2001	2002	2003
50.404						
60401	Auersbach	18	14	20	25	18
60402	Aug-Radisch	12	10	11	11	13
60403	Bad Gleichenberg	79	73	80	83	79
60404	Bairisch Kölldorf	29	24	24	25	32
60405	Baumgarten b. Gnas	16	18	21	19	14
60406	Breitenfeld a.d. Rittsch.	16	17	17	17	19
60407	Edelsbach b. Feldbach	34	31	40	40	36
60408	Edelstauden	6	4	5	7	7
60409	Eichkögl	28	24	23	28	32
60410	Fehring	77	76	73	94	98
60411	Feldbach	132	126	139	175	177
60412	Fladnitz i. Raabtal	18	15	17	19	27
60413	Frannach	14	12	9	14	16
60414	Frutten-Gießelsdorf	16	15	17	18	19
60415	Glojach	5	4	5	6	5
60416	Gnas	58	53	52	60	63
60417	Gniebing-Weißenbach	38	41	44	65	72
60418	Gossendorf	30	27	33	30	34
60419	Grabersdorf	7	7	7	8	9
60420	Hatzendorf	41	43	47	51	52
60421	Hohenbrugg-Weinberg	24	22	26	20	27
60422	Jagerberg	37	31	33	40	40
60423	Johnsdorf-Brunn	20	18	17	21	17
60424	Kapfenstein	39	38	44	49	47
60425	Kirchbach in Stmk.	33	39	38	44	38
60426	Kirchberg a.d. Raab	48	41	50	57	57
60427	Kohlberg	7	8	7	9	9
60428	Kornberg b. Riegersburg	24	26	26	27	26
60429	Krusdorf	4	6	7	9	9
60430	Leitersdorf i. Raabtal	9	8	10	9	12
60431	Lödersdorf	17	15	13	15	18
60432	Maierdorf	14	10	12	16	11
60433	Merkendorf	32	31	35	38	45
60434	Mitterlabill	11	5	8	11	13
60435	Mühldorf b. Feldbach	61	61	71	75	78

Steiermark: Durchschnittlicher Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden

	Gemeinde Bezirk	1999	2000	2001	2002	2003
DCZ.I (I.	DOZII K					
60436	Oberdorf a. Hochegg	13	13	14	16	18
60437	Oberstorcha	11	13	17	17	16
60438	Paldau	67	58	68	73	76
60439	Perlsdorf	11	10	9	10	11
60440	PertIstein	14	16	18	20	17
60441	Petersdorf II	17	20	19	23	23
60442	Pirching a. Traubenberg	20	21	22	29	30
60443	Poppendorf	18	16	18	19	19
60444	Raabau	10	7	9	11	11
60445	Raning	21	16	18	19	21
60447	Riegersburg	58	48	64	66	66
60448	St. Anna a. Aigen	54	50	57	57	57
60449	St. Stefan i. Rosental	81	77	90	99	99
60450	Schwarzau i. Schwarza.	11	13	13	17	14
60451	Stainz b. Straden	20	19	24	26	29
60452	Studenzen	27	22	24	25	24
60453	Trautmannsdorf i.Ostst.	28	22	24	27	28
60454	Unterauersbach	9	8	8	10	11
60455	Unterlamm	34	35	33	41	40
60456	Zerlach	32	31	32	33	38
605	Fürstenfeld	637	579	579	673	648
60501	Altenmarkt b. Fürstenf.	25	17	14	20	18
60502	Bad Blumau	38	38	35	39	44
60503	Burgau	30	23	20	30	25
60504	Fürstenfeld	198	182	180	205	196
60505	Großsteinbach	33	29	34	37	33
60506	Großwilfersdorf	32	32	29	37	34
60507	Hainersdorf	24	21	26	25	22
60508	Ilz	95	90	87	99	95
60509	Loipersdorf b. Fürstenf.	38	39	39	49	49
60510	Nestelbach i. Ilztal	20	17	17	24	23
60511	Ottendorf a.d. Rittschein	32	29	26	33	32
60512	Söchau	35	35	38	37	40
60513	Stein	16	13	16	15	14

Steiermark: Durchschnittlicher Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden

Gem.Nr. Bez.Nr.	Gemeinde Bezirk	1999	2000	2001	2002	2003
60514	Übersbach	21	14	18	23	23
606	Graz-Umgebung	2.457	2.131	2.188	2.450	2.594
60601	Attendorf	10	12	7	9	11
60602	Brodingberg	10	8	9	8	10
60603	Deutschfeistritz	90	84	81	102	108
60604	Dobl	33	31	32	35	34
60605	Edelsgrub	3	4	2	2	4
60606	Eggersdorf b. Graz	92	91	89	91	94
60607	Eisbach	54	50	56	56	62
60608	Feldkirchen b. Graz	126	112	124	130	139
60609	Fernitz	72	64	64	81	76
60610	Frohnleiten	139	125	133	142	146
60611	Gössendorf	38	37	39	45	42
60612	Grambach	19	14	16	23	25
60613	Gratkorn	193	158	157	164	170
60614	Gratwein	107	97	95	99	99
60615	Großstübing	7	6	8	5	7
60616	Gschnaidt	5	5	7	9	6
60617	Hart b. Graz	71	58	63	72	84
60618	Haselsdorf-Tobelbad	20	23	18	25	20
60619	Hausmannstätten	83	66	65	79	79
60620	Hitzendorf	86	80	82	85	83
60621	Höf-Präbach	4	4	3	3	5
60622	Judendorf-Straßengel	107	85	91	100	102
60623	Kainbach	7	9	6	9	9
60624	Kalsdorf b. Graz	143	118	122	150	175
60625	Krumegg	6	5	6	7	7
60626	Kumberg	54	41	36	39	53
60627	Langegg b. Graz	3	2	3	4	4
60628	Laßnitzhöhe	57	38	43	42	50
60629	Lieboch	91	79	78	90	91
60630	Mellach	4	2	4	8	9
60631	Nestelbach b. Graz	54	47	37	48	50
60632	Peggau	52	51	53	56	58

Steiermark: Durchschnittlicher Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden

	Gemeinde	1999	2000	2001	2002	2003
Bez.Nr.	Bezirk					
60633	Pirka	15	17	18	31	28
60634	Purgstall b. Eggersdorf	3	2	2	1	2
60635	Raaba	27	27	31	36	43
60636	Röthelstein	3	1	2	4	4
60637	Rohrbach-Steinberg	7	6	7	4	7
60639	St. Bartholomä	20	17	21	16	18
60640	St. Marein b. Graz	39	30	35	38	42
60641	St. Oswald b. Plankenw.	31	31	33	30	30
60642	St. Radegund b. Graz	36	29	26	31	34
60643	Schrems b. Frohnleiten	4	5	6	4	3
60644	Seiersberg	27	26	23	41	41
60645	Semriach	68	53	59	69	66
60646	Stattegg	13	13	8	11	15
60647	Stiwoll	11	9	10	7	7
60648	Thal	6	3	4	7	9
60649	Tulwitz	6	4	6	5	9
60650	Tyrnau	1	1	1	1	1
60651	Übelbach	43	33	41	43	41
60652	Unterpremstätten	84	68	70	81	90
60653	Vasoldsberg	37	36	40	39	43
60654	Weinitzen	21	15	14	13	16
60655	Werndorf	45	39	44	40	46
60656	Wundschuh	42	34	33	48	47
60657	Zettling	15	16	13	21	24
60658	Zwaring-Pöls	13	10	12	11	16
607	Hartberg	2.234	1.975	2.042	2.234	2.117
60701	Blaindorf	17	17	19	25	19
60702	Buch-Geiseldorf	39	29	34	41	40
60703	Dechantskirchen	63	52	50	59	52
60704	Dienersdorf	25	23	28	28	31
60705	Ebersdorf	40	35	39	38	35
60706	Friedberg	71	56	60	76	75
60707	Grafendorf b. Hartberg	88	85	89	92	82
60708	Greinbach	63	56	56	67	57

Steiermark: Durchschnittlicher Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden

	Gemeinde Bezirk	1999	2000	2001	2002	2003
20201 (11	DVZII II					
60709	Großhart	17	16	16	17	16
60710	Hartberg	215	190	201	223	215
60711	Hartberg Umgebung	59	56	62	70	61
60712	Hartl	20	18	22	28	28
60713	Hofkirchen b. Hartberg	17	21	21	17	20
60714	Kaibing	7	8	7	6	5
60715	Kaindorf	59	46	50	51	57
60716	Eichberg	36	35	32	29	31
60717	Lafnitz	50	40	42	50	43
60718	Limbach b. Neudau	6	5	7	7	9
60719	Mönichwald	35	30	27	36	30
60720	Neudau	44	39	32	53	53
60721	Pinggau	91	85	87	96	79
60722	Pöllau	81	73	73	77	73
60723	Pöllauberg	76	70	71	71	74
60724	Puchegg	22	15	19	22	21
60725	Rabenwald	20	19	17	23	18
60726	Riegersberg	30	29	30	35	28
60727	Rohr b. Hartberg	42	38	39	47	40
60728	Rohrbach a.d. Lafnitz	52	35	41	34	31
60729	Saifen-Boden	40	32	34	32	31
60730	St. Jakob i. Walde	36	32	33	35	29
60731	St. Johann b. Herberstein	10	15	14	13	13
60732	St. Johann i.d. Haide	75	61	61	68	67
60733	St. Lorenzen a. Wechsel	55	50	48	52	49
60734	St. Magdalena a. Lemberg	30	27	30	29	34
60735	Schachen b. Vorau	41	36	41	43	43
60736	Schäffern	33	30	30	33	32
60737	Schlag b. Thalberg	24	25	27	32	25
60738	Schönegg b. Pöllau	43	40	38	38	41
60739	Sebersdorf	48	41	39	45	43
60740	Siegersdorf b. Herberst.	6	4	5	7	6
60741	Sonnhofen	38	32	36	31	31
60742	Stambach	16	22	22	21	22
60743	Stubenberg	77	62	63	65	71
60744	Tiefenbach b. Kaindorf	22	23	23	27	25

Steiermark: Durchschnittlicher Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden

Gem.Nr. Bez.Nr.	. Gemeinde Bezirk	1999	2000	2001	2002	2003
Dez.Nr.	Dezirk					
60745	Vorau	58	45	52	50	51
60746	Vornholz	28	25	31	35	30
60747	Waldbach	31	28	26	25	22
60748	Bad Waltersdorf	67	58	56	69	68
60749	Wenigzell	51	51	48	48	48
60750	Wörth a.d. Lafnitz	20	15	14	18	13
608	Judenburg	1.440	1.204	1.278	1.390	1.371
60801	Amering	14	12	13	16	15
60802	Bretstein	8	7	8	8	7
60803	Eppenstein	29	22	26	28	22
60804	Fohnsdorf	238	207	229	260	256
60805	Hohentauern	12	9	9	11	13
60806	Judenburg	366	312	317	346	354
60807	St. Wolfgang-Kienberg	7	4	5	5	5
60808	St. Anna a. Lavantegg	9	6	10	9	8
60809	Maria Buch-Feistritz	51	45	41	44	39
60810	Obdach	69	48	53	60	63
60811	Oberkurzheim	14	14	10	13	14
60812	Oberweg	12	6	6	11	15
60813	Oberzeiring	24	19	22	24	20
60814	Pöls	69	56	53	57	64
60815	Pusterwald	13	12	10	9	8
60816	Reifling	8	6	6	8	8
60817	Reisstraße	2	4	5	5	4
60818	St. Georgen ob Judenburg	21	13	22	17	19
60819	St. Johann a. Tauern	18	11	10	14	11
60820	St. Oswald-Möderbrugg	26	24	27	30	29
60821	St. Peter ob Judenburg	25	24	21	23	24
60822	Unzmarkt-Frauenburg	44	41	44	44	42
60823	Weißkirchen in Stmk.	41	28	38	38	31
60824	Zeltweg	320	274	293	310	300
609	Knittelfeld	845	763	782	885	844

Steiermark: Durchschnittlicher Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden

	Gemeinde Bezirk	1999	2000	2001	2002	2003
60901	Apfelberg	15	14	12	22	20
60902	Feistritz b. Knittelfeld	9	12	12	15	13
60903	Flatschach	4	2	2	1	1
60904	Gaal	35	24	25	28	27
60905	Großlobming	16	19	19	25	23
60906	Kleinlobming	12	12	15	14	14
60907	Knittelfeld	482	438	447	504	485
60908	Kobenz	30	29	25	29	26
60909	Rachau	10	11	11	14	12
60910	St. Lorenzen b. Knittelf.	25	22	14	18	19
60911	St. Marein b. Knittelf.	16	19	21	23	21
60912	St. Margarethen b. Kn.	32	28	31	34	31
60913	Seckau	24	20	20	23	25
60914	Spielberg b. Knittelfeld	135	113	128	135	127
610	Leibnitz	2.389	2.085	2.172	2.385	2.533
61001	Allerheiligen b. Wildon	30	24	23	24	25
61002	Arnfels	47	35	35	38	41
61003	Berghausen	20	18	20	20	25
61004	Breitenfeld a. Tannenr.	6	5	5	5	4
61005	Ehrenhausen	48	40	42	42	43
61006	Eichberg-Trautenburg	35	32	32	35	37
61007	Empersdorf	19	19	17	17	23
61008	Gabersdorf	34	29	31	35	35
61009	Gamlitz	114	95	99	109	114
61010	Glanz a.d. Weinstraße	43	36	42	43	39
61011	Gleinstätten	52	43	38	42	48
61012	Gralla	58	55	51	55	63
61013	Großklein	67	65	70	83	76
61014	Hainsdorf i. Schwarzautal	7	7	5	7	6
61015	Heiligenkreuz a. Waasen	32	33	35	38	40
61016	Heimschuh	46	47	54	55	62
61017	Hengsberg	29	26	30	29	32
61018	Kaindorf a.d. Sulm	97	75	90	102	106
61019	Kitzeck i. Sausal	31	26	33	32	37

Steiermark: Durchschnittlicher Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden

Gem.Nr. Bez.Nr.	Gemeinde Bezirk	1999	2000	2001	2002	2003
61020	Lang	29	30	31	25	30
61021	Lebring-St. Margarethen	61	54	49	62	69
61022	Leibnitz	278	241	251	286	316
61023	Leutschach	278	27	24	29	33
61024	Oberhaag	93	77	79	75	81
61025	Obervogau	27	22	25	29	30
61026	Pistorf	47	45	48	51	57
61027	Ragnitz	35	29	31	37	33
61028	Ratsch a.d. Weinstraße	18	14	15	16	19
61029	Retznei	18	20	16	14	17
61030	St. Andrä-Höch	56	49	52	51	49
61031	St. Georgen a.d. Stiefing	23	20	20	26	26
61032	St. Johann i. Saggautal	80	69	79	73	68
61033	St. Nikolai i. Sausal	58	49	50	52	59
61034	St. Nikolai ob Draßling	39	30	28	26	35
61035	St. Ulrich a. Waasen	15	13	13	17	16
61036	St. Veit a. Vogau	45	42	41	48	47
61037	Schloßberg	45	36	39	41	42
61038	Seggauberg	26	23	25	28	27
61039	Spielfeld	38	31	28	37	39
61040	Stocking	31	27	21	25	22
61041	Straß in Stmk.	47	40	46	52	58
61042	Sulztal a.d. Weinstraße	5	3	3	5	4
61043	Tillmitsch	99	85	86	111	118
61044	Vogau	32	27	31	31	35
61045	Wagna	182	164	171	189	199
61046	Weitendorf	21	20	21	27	32
61047	Wildon	80	68	77	90	95
61048	Wolfsberg i.Schwarzautal	19	20	20	21	21
611	Leoben	1.790	1.548	1.530	1.721	1.761
61101	Eisenerz	136	108	112	138	140
61102	Gai	28	24	19	23	29
61103	Hafning b. Trofaiach	31	22	17	26	24
61104	Hieflau	18	17	12	8	12

Steiermark: Durchschnittlicher Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden

Gem.Nr. Bez.Nr.	Gemeinde Bezirk	1999	2000	2001	2002	2003
61105	Kalwang	25	27	25	21	25
61106	Kammern i. Liesingtal	38	35	32	33	38
61107	Kraubath a.d. Mur	34	35	31	35	33
61108	Leoben	801	703	694	813	829
61109	Mautern in Stmk.	42	34	34	36	33
61110	Niklasdorf	81	73	70	65	68
61111	Proleb	18	13	19	18	25
61112	Radmer	18	15	14	17	15
61113	St. Michael in Oberstmk.	80	72	76	80	80
61114	St. Peter-Freienstein	67	53	55	58	52
61115	St. Stefan ob Leoben	43	39	37	41	42
61116	Traboch	17	19	16	21	23
61117	Trofaiach	250	206	223	233	234
61118	Vordernberg	46	38	33	42	46
61119	Wald a. Schoberpaß	17	15	11	13	13
612	Liezen	3.158	2.679	2.489	2.450	2.438
61201	Admont	144	123	106	107	99
61202	Aich	39	33	32	29	31
61203	Aigen i. Ennstal	84	71	64	65	61
61204	Altaussee	55	52	43	47	53
61205	Altenmarkt b. St. Gallen	23	20	18	17	21
61206	Ardning	27	23	27	33	28
61207	Bad Aussee	187	151	153	155	150
61208	Donnersbach	73	71	62	52	53
61209	Donnersbachwald	18	17	17	13	12
61210	Gaishorn a. See	42	33	30	31	26
61211	Gams b. Hieflau	17	13	12	16	13
61212	Gössenberg	11	5	6	6	6
61213	Gröbming	89	63	66	62	65
61214	Großsölk	21	16	18	18	18
61215	Grundlsee	54	44	40	41	41
61216	Hall	41	37	33	34	32
61217	Haus	97	88	78	76	79
61218	Irdning	107	94	81	72	72

Steiermark: Durchschnittlicher Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden

	. Gemeinde Bezirk	1999	2000	2001	2002	2003
61219	Johnsbach	5	4	6	6	5
61220	Kleinsölk	22	14	17	20	18
61221	Landl	28	28	24	28	29
61222	Lassing	46	44	36	34	43
61223	Liezen	336	287	260	267	249
61224	Michaelerberg	12	12	14	10	14
61225	Mitterberg	23	22	19	25	28
61226	Bad Mitterndorf	124	113	96	102	95
61227	Niederöblarn	19	17	21	19	19
61228	Öblarn	61	50	45	40	40
61229	Oppenberg	8	6	8	6	5
61230	Palfau	13	10	7	10	9
61232	Pichl-Preunegg	44	41	38	34	31
61233	Pichl-Kainisch	24	21	21	21	20
61234	Pruggern	26	19	18	22	23
61235	Pürgg-Trautenfels	28	30	26	23	26
61236	Ramsau a. Dachstein	157	149	136	126	128
61237	Rohrmoos-Untertal	68	63	57	55	49
61238	Rottenmann	202	172	168	149	155
61239	St. Gallen	43	41	35	36	30
61240	St. Martin a. Grimming	26	16	14	17	15
61241	St. Nikolai i. Sölktal	17	14	15	15	16
61242	Schladming	211	177	167	161	163
61243	Selzthal	78	64	52	61	61
61244	Stainach	85	63	64	59	63
61245	Tauplitz	48	39	38	35	38
61246	Treglwang	9	6	6	7	7
61247	Trieben	146	108	109	91	98
61248	Weißenbach a.d. Enns	14	14	6	10	10
61249	Weißenbach b. Liezen	28	24	20	19	22
61250	Weng b. Admont	14	13	12	13	12
61251	Wildalpen	23	20	19	21	21
61252	Wörschach	41	24	29	34	36
613	Mürzzuschlag	1.241	993	995	1.281	1.196

Steiermark: Durchschnittlicher Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden

Gem.Nr. Bez.Nr.	Gemeinde Bezirk	1999	2000	2001	2002	2003
61301	Allerheiligen i. Mürztal	48	34	35	43	44
61302	Altenberg a.d. Rax	5	5	5	3	4
61303	Ganz	6	8	6	7	4
61304	Kapellen	21	14	15	17	18
61305	Kindberg	203	148	138	200	181
61306	Krieglach	133	103	109	142	129
61307	Langenwang	123	95	96	119	105
61308	Mitterdorf i. Mürztal	60	55	60	78	70
61309	Mürzhofen	25	15	15	28	30
61310	Mürzsteg	12	11	11	12	10
61311	Mürzzuschlag	330	276	285	336	328
61312	Neuberg a.d. Mürz	49	45	39	45	42
61313	Spital a. Semmering	54	49	51	52	45
61314	Stanz i. Mürztal	57	43	40	62	61
61315	Veitsch	54	42	43	66	61
61316	Wartberg i. Mürztal	61	50	47	71	64
614	Murau	805	708	725	778	799
61401	Dürnstein i.d. Stmk.	10	10	10	7	8
61402	Falkendorf	2	2	3	3	3
61403	Frojach-Katsch	31	30	36	36	31
61404	Krakaudorf	21	23	22	22	23
61405	Krakauhintermühlen	21	18	20	21	20
61406	Krakauschatten	8	7	8	7	7
61407	Kulm a. Zirbitz	8	8	6	8	6
61408	Laßnitz b. Murau	18	18	18	22	21
61409	Mariahof	30	23	28	27	33
61410	Mühlen	27	20	18	18	22
61411	Murau	44	42	42	50	49
61412	Neumarkt in Stmk.	69	47	49	54	56
61413	Niederwölz	20	17	15	20	19
61414	Oberwölz Stadt	25	20	23	29	29
61415	Oberwölz Umgebung	19	21	24	23	26
61416	Perchau a. Sattel	9	6	9	9	6
61417	Predlitz-Turrach	33	32	30	28	28

Steiermark: Durchschnittlicher Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden

Gem.Nr	. Gemeinde	1999	2000	2001	2002	2003
Bez.Nr.	Bezirk					
61418	Ranten	31	25	30	28	31
61419	Rinegg	5	5	4	5	6
61420	St. Blasen	16	13	17	16	13
61421	St. Georgen ob Murau	30	33	30	37	37
61422	St. Lambrecht	42	35	34	37	45
61423	St. Lorenzen b. Scheifling	10	10	11	15	16
61424	St. Marein b. Neumarkt	23	21	19	19	20
61425	St. Peter a. Kammersberg	62	51	51	64	60
61426	St. Ruprecht ob Murau	11	10	13	10	10
61427	Scheifling	42	38	38	40	43
61428	Schöder	32	22	19	17	23
61429	Schönberg-Lachtal	10	12	13	10	12
61430	Stadl a.d. Mur	39	36	32	38	40
61431	Stolzalpe	8	8	8	9	8
61432	Teufenbach	12	11	10	13	16
61433	Triebendorf	5	4	4	4	4
61434	Winklern b. Oberwölz	24	23	26	24	23
61435	Zeutschach	8	7	5	8	5
615	Radkersburg	603	588	610	649	681
61501	Bierbaum a. Auersbach	16	15	18	13	14
61502	Deutsch Goritz	33	36	33	38	37
61503	Dietersdorf a. Gnasbach	8	6	7	8	8
61504	Eichfeld	13	14	15	16	20
61505	Gosdorf	31	25	32	34	37
61506	Halbenrain	38	34	42	38	45
61508	Hof b. Straden	20	23	21	21	22
61509	Klöch	36	38	31	31	30
61510	Mettersdorf a. Saßbach	34	28	31	34	29
61511	Mureck	56	55	58	68	67
61512	Murfeld	35	34	38	43	45
61513	Bad Radkersburg	47	45	44	47	49
61514	Radkersburg Umgebung	20	26	27	27	30
61515	Ratschendorf	17	17	13	18	20
61516	St. Peter a. Ottersbach	69	65	73	69	82

Steiermark: Durchschnittlicher Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden

Gem.Nr. Bez.Nr.	Gemeinde Bezirk	1999	2000	2001	2002	2003
61517	Straden	53	47	52	56	58
61518	Tieschen	41	43	37	45	47
61519	Trössing	9	10	9	8	7
61520	Weinburg a. Saßbach	27	27	29	35	34
616	Voitsberg	1.517	1.362	1.392	1.596	1.506
61601	Bärnbach	137	126	138	163	153
61602	Edelschrott	49	40	42	47	44
61603	Gallmannsegg	3	3	2	4	2
61604	Geistthal	26	23	27	31	26
61605	Gößnitz	7	7	6	8	8
61606	Graden	9	9	11	13	12
61607	Hirschegg	20	19	21	22	20
61608	Kainach b. Voitsberg	40	31	38	43	39
61609	Köflach	368	339	336	364	342
61610	Kohlschwarz	9	7	5	8	6
61611	Krottendorf-Gaisfeld	64	57	62	66	65
61612	Ligist	88	71	76	89	81
61613	Maria Lankowitz	67	62	64	72	75
61614	Modriach	5	4	3	4	4
61615	Mooskirchen	53	45	48	64	50
61616	Pack	9	10	7	9	8
61617	Piberegg	4	4	4	5	4
61618	Rosental a.d. Kainach	50	45	45	49	43
61619	Salla	5	5	8	9	8
61620	St. Johann-Köppling	26	23	21	28	28
61621	St. Martin a. Wöllmißb.	13	13	14	13	12
61622	Söding	38	35	34	44	44
61623	Södingberg	16	17	11	12	11
61624	Stallhofen	80	78	79	87	86
61625	Voitsberg	331	289	290	342	335
617	Weiz	1.793	1.614	1.695	1.974	2.074
61701	Albersdorf-Prebuch	23	29	28	34	33

Steiermark: Durchschnittlicher Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden

	. Gemeinde	1999	2000	2001	2002	2003
Bez.Nr.	Bezirk					
61702	Anger	27	21	24	29	30
61703	Arzberg	11	9	14	14	13
61704	Baierdorf b. Anger	31	31	35	32	35
61705	Birkfeld	40	39	44	40	45
61706	Etzersdorf-Rollsdorf	24	21	22	26	28
61707	Feistritz b. Anger	22	18	18	22	20
61708	Fischbach	39	32	34	35	38
61709	Fladnitz a.d. Teichalm	32	26	26	32	36
61710	Floing	26	25	27	28	29
61711	Gasen	22	24	22	21	18
61712	Gersdorf a.d. Feistritz	22	21	21	28	28
61713	Gleisdorf	121	103	119	133	147
61714	Gschaid b. Birkfeld	23	27	25	22	24
61715	Gutenberg a.d. Raabkl.	17	14	18	23	26
61716	Markt Hartmannsdorf	66	51	64	66	62
61717	Haslau b. Birkfeld	9	9	11	14	11
61718	Hirnsdorf	16	14	10	11	13
61719	Hofstätten a.d. Raab	35	31	28	36	39
61720	Hohenau a.d. Raab	22	20	24	31	28
61721	Ilztal	44	35	35	47	45
61722	Koglhof	25	28	32	32	33
61723	Krottendorf	35	32	28	37	42
61724	Kulm b. Weiz	9	9	9	11	10
61725	Labuch	15	12	15	16	19
61726	Laßnitzthal	23	22	25	25	26
61727	Ludersdorf-Wilfersdorf	36	31	34	40	45
61728	Miesenbach b. Birkfeld	20	15	16	24	21
61729	Mitterdorf a.d. Raab	26	24	26	33	36
61730	Mortantsch	29	29	24	37	38
61731	Naas	24	24	24	26	30
61732	Naintsch	12	14	11	17	15
61733	Neudorf b. Passail	9	6	10	11	9
61734	Nitscha	17	17	17	26	26
61735	Oberrettenbach	7	7	8	9	10
61736	Passail	44	39	35	45	47
61737	Pischelsdorf i.d. Stmk.	66	59	63	67	83

Steiermark: Durchschnittlicher Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden

Gem.Nr.	Gemeinde	1999	2000	2001	2002	2003
Bez.Nr.	Bezirk					
61739	Preßguts	3	3	4	7	5
61740	Puch b. Weiz	46	35	38	46	45
61741	Ratten	31	27	24	29	28
61742	Reichendorf	14	12	11	16	15
61743	Rettenegg	15	15	13	13	17
61744	St. Kathrein a. Hauenstein	20	19	17	22	20
61745	St. Kathrein a. Offenegg	34	31	29	32	32
61746	St. Margarethen a.d. Raab	78	67	75	89	76
61747	St. Ruprecht a.d. Raab	44	34	41	46	54
61748	Sinabelkirchen	104	90	100	107	113
61749	Stenzengreith	14	12	10	10	10
61750	Strallegg	46	45	45	54	57
61751	Thannhausen	44	41	39	48	53
61752	Ungerdorf	8	7	12	12	15
61753	Unterfladnitz	23	21	22	25	27
61754	Waisenegg	25	26	26	28	27
61755	Weiz	175	161	163	210	242